

**Statements
Bilanzpressekonferenz der
VHV Gruppe**

10. Juni 2020

-Es gilt das gesprochene Wort-

Uwe H. Reuter

Vorstandsvorsitzender VHV Holding AG

Statement zur Bilanzpressekonferenz am 10. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zum Bilanzpressegespräch der VHV Gruppe. Wir möchten Ihnen heute das Geschäftsergebnis unseres Konzerns sowie unserer wichtigsten Einzelgesellschaften für das Jahr 2019 vorstellen – Und der Situation geschuldet natürlich einen Überblick geben, wie wir in 2020 gestartet sind und Corona bisher verarbeitet haben. Leider findet dieses Pressegespräch heute digital statt – ein Novum, das zeigt, dass durch die aktuelle Corona-Krise viele Dinge nicht mehr so sind, wie sie waren. Sie haben unsere Ergebniszahlen für 2019 und unsere Pressemitteilung vorab erhalten. Wir möchten, der aktuellen Situation Rechnung tragend, heute kurz auf die Ergebnisse eingehen und Ihnen Ihre Fragen dazu beantworten. Wir wollen dann aber unseren Blick auch auf das laufende Jahr und vor allem die Auswirkungen der Corona-Krise auf die VHV Gruppe richten. Mein Kollege Frank Hilbert, Vorstandssprecher der Hannoverschen Leben, wird Ihnen über unseren Lebensversicherer berichten und Thomas Voigt, Vorstandssprecher der VHV Allgemeine Versicherung, über die Entwicklung unseres Komposit-Geschäfts. Ulrich Schneider, Vorstand Kapitalanlagen, steht Ihnen ebenfalls als Gesprächspartner zur Verfügung.

Zunächst: Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 für die VHV Gruppe mit einem sehr positiven Geschäftsverlauf zurück. Im Berichtsjahr konnten wir unsere bereits sehr ambitionierten Ziele - sogar deutlich - übertreffen, Marktanteile und Neukunden gewinnen und haben ein überzeugendes Ergebnis erwirtschaftet. Und wir haben, und das ist sehr wichtig, wenn wir zu Corona kommen, unsere Substanz und Rücklagen weiter erheblich stärken können. Unsere Gesellschaft war 2019 äußerst solide aufgestellt – und ist es nach wie vor. Dazu später mehr.

Es ist uns gelungen, das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 277,3 Millionen Euro vor Steuern (nach Steuern und Substanz stärkenden

Maßnahmen: Euro 191,8 Millionen Euro) deutlich über unseren Planungen abzuschließen. Sowohl mit der Steigerung unserer Vertragszahlen um 5,2 Prozent als auch der verdienten Bruttobeiträge um 2,9 Prozent haben wir unsere Planungen, die sich seit Jahren an überdurchschnittlich performenden Benchmarkunternehmen orientiert, klar übertroffen. Besonders freut es mich, dass zu diesem Ergebnis erneut alle Bereiche unserer Gruppe beigetragen haben.

Meine Damen und Herren, Sie können sich vorstellen, dass dies angesichts des Wettbewerbsdrucks, der zunehmenden Regulierung und des Niedrigzinses alles andere als eine Selbstverständlichkeit war. Zudem haben wir gleichzeitig, wie Sie wissen, in 2019 erheblich in unseren digitalen Umbau investiert. Umso höher ist dieses Ergebnis einzuschätzen. Es zeigt, dass uns die Kunden vertrauen, dass wir die Bedürfnisse des Marktes erfüllen und dass die VHV Gruppe und ihre Gesellschaften ihren Vorsprung im Wettbewerb gesichert haben. Schnelligkeit, Effizienz, Kundennähe, attraktive Produkte – all das hat zum Erfolg beigetragen und trägt weiter dazu bei.

Im Kompositbereich wie im Lebensbereich sind wir mit unseren Vertragszahlen erneut gewachsen und haben mit unseren verdienten Bruttobeiträgen besser als der Markt performt, die entsprechenden Zahlen für diese Bereiche liegen Ihnen vor. Im Bereich Bau haben wir von unserer anerkannten Spezialisierung und Kompetenz sowie einer unverändert starken Baukonjunktur profitiert. Die „VHV solutions GmbH“, unser interner Dienstleister für alle konzernweiten Abläufe der Vertragsabwicklung, Schadenregulierung und IT-Dienstleistungen, hat ihre Leistungen in den wesentlichen qualitativen und quantitativen Parametern weitgehend besser als geplant und größtenteils über Vorjahresniveau optimiert. Und schließlich wurden unsere Kapitalanlagen trotz des ungünstigen Niedrigzinsumfeldes auch im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgreich sicherheits- und substanzorientiert gemanagt, das Ergebnis lag hier deutlich oberhalb unserer Planung.

Zu unseren Konzernergebnissen im Einzelnen:

Mit dem Jahresüberschuss in Höhe von 191,8 Millionen Euro nach Steuern konnten wir die finanzielle Unternehmenssubstanz weiter stärken. Auf Gruppenebene stieg die Zahl der Versicherungsverträge im vergangenen Jahr insgesamt um 5,2 Prozent von 10,76 Millionen auf 11,32 Millionen Stück. Damit einher ging eine Steigerung der verdienten Beiträge um 2,9 Prozent von 3,15 Milliarden auf 3,24 Milliarden Euro.

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich um 1,6 Prozent von 16,26 Milliarden Euro auf 16,52 Milliarden Euro, das Kapitalanlageergebnis ging von 554,5 Millionen Euro auf 504,7 Millionen Euro zurück – die Niedrigzinsphase schlägt hier zu Buche. Insgesamt konnten die haftenden Eigenmittel einschließlich der Schwankungsrückstellungen um 8,3 Prozent von 2,51 Milliarden Euro auf 2,72 Milliarden Euro erhöht werden. Um Ihnen die heutige Solidität der VHV Gruppe und ihre Entwicklung zu verdeutlichen: Vor 10 Jahren, 2009, verfügte die VHV Gruppe hier über etwas mehr als 550 Millionen Euro. Die VHV Gruppe ist mit diesem finanziellen Fundament, das von der Ratingagentur Standard & Poor's aktuell erneut mit einem A+ Rating bewertet wurde, unverändert eine der solidesten und am besten finanzierten Gesellschaften am Markt.

Mit unseren Digitalisierungsprojekten sind wir zeitlich, budgetär und in den Performances im Plan. Meine Kollegen werden gleich auf den aktuellen Stand im Komposit- und Lebensbereich eingehen. Zudem haben wir mit sehr positiver Resonanz das Maklerverwaltungsprogramm „meinMVP“ als direkte digitale Schnittstelle zu unseren Maklern umgesetzt. Aktuell werden bereits über 1,5 Millionen Verträge über meinMVP verwaltet – damit erhöht der Makler seine Effizienz deutlich, insbesondere seine Kosten und seine Servicelevel (vor allem die Service-Zeiten). Besonders freue ich mich, dass bereits heute mehr als 10 Versicherer und Dienstleister meinMVP fördern – wir sind damit auf einem guten Weg, meinMVP zu einer Brancheninitiative auszubauen und so noch mehr Makler für diese Lösung zu gewinnen.

Meine Damen und Herren, aus heutiger Sicht ist der Bericht zum Verlauf des Geschäftsjahres 2019 ein Blick in eine untergegangene Welt. Heute ist vieles

nicht mehr so, wie es war. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle in diesem Jahr auch kürzer fassen und jetzt an meine Fachkollegen zur Vorstellung unserer Ergebnisse im Lebens- und Kompositversicherungsgeschäft übergeben.

Im Anschluss daran möchte ich dann auf die aktuelle Situation unserer Gruppe im Umfeld der Corona-Krise eingehen. Vielen Dank und ich gebe ab an meinen Kollegen Frank Hilbert, der Ihnen nun die Ergebnisse der Hannoverschen Lebensversicherung AG vorstellen wird.

Frank Hilbert

Vorstandssprecher Hannoversche Lebensversicherung AG

Statement zur Bilanzpressekonferenz am 10. Juni 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hannoversche Lebensversicherung AG kann für das zurückliegende Geschäftsjahr erneut ein solides und gutes Ergebnis ausweisen.

Der Versicherungsbestand erhöhte sich über dem Marktdurchschnitt um 2,7 Prozent auf 1.048,3 Tausend Verträge (Vorjahr: 1.021,2 Tsd. Verträge). Insgesamt betragen die verdienten Bruttobeiträge (inkl. Beiträge aus der RfB) 1.017,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1.002,3 Mio. Euro; +1,5 Prozent) und lagen damit über Plan und im zweiten Jahr in Folge trotz hoher Ablaufleistungen im Geschäftsjahr auch über der „Eine Milliarde-Euro-Marke“. Davon entfielen – gesteigert gegenüber dem Vorjahr - auf die Neubeiträge 282,1 Millionen Euro (Vorjahr: 277,7 Euro). Unverändert großen Anklang findet unser Risikolebensprodukt im Markt. Der Anteil von Risikolebensversicherungen am Gesamtbestand beträgt inzwischen gut 72 Prozent. Hier zahlt sich unsere Fokussierung auf die Versicherung biometrischer Risiken aus, die wir in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetrieben haben.

Die Hannoversche Lebensversicherung verwaltet einen Kapitalanlagebestand von 10,57 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,66 Mrd. Euro; -0,8 Prozent). Das

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen betrug 331,7 Millionen Euro (Vorjahr: 374,7 Mio. Euro) und lag damit unter dem Vorjahresergebnis, aber über Plan. Die Nettoverzinsung lag bei 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent).

Der Zinszusatzreserve haben wir 52,1 Millionen Euro (Vorjahr: 71,1 Mio. Euro) zugeführt. Die Rückstellung für Beitragsrückgewähr (RfB) beträgt 722,4 Millionen Euro (Vorjahr: 748,2 Mio. Euro). Davon sind 454,5 Millionen Euro (Vorjahr: 442,1 Mio. Euro) in der freien RfB.

Das schlägt sich auch in den aktuellen Bewertungen der Ratingagenturen nieder. Standard&Poor's bestätigt auch dieses Jahr das Rating A+ für die Hannoversche und die Ratingagentur Assekurata vergab im neunten Jahr in Folge die Bestnote A++ (exzellent). Damit ist Hannoversche die einzige Lebensversicherungsgesellschaft, die 2020 von Assekurata die Bestnote erhalten hat. Das Analysehaus beurteilt die Unternehmen in erster Linie aus Kundensicht. In ihr Gesamturteil fließen die Ergebnisse der Analyse von Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung sowie Wachstum/Qualität am Markt ein. Beide Ratingagenturen stellen insbesondere die sehr gute Kapitalausstattung unter Solvency II heraus.

Diese positive Bewertung durch Ratingagenturen ist eine wichtige, vertrauensbildende Referenz zu unserer Solidität für unsere Kunden.

Eine der geringsten Stornoquoten im Markt von 1,9 Prozent bei der Hannoverschen zeigt ihre hohe Zufriedenheit und das Vertrauen, das bei ihnen besteht. Die Hannoversche ist im Neugeschäft seit 2010 die Nr. 1 im Risikoleben-Direktgeschäft im Markt.

Auch 2019 hat die Hannoversche hohe Leistungen an ihre Kunden erbracht. Insgesamt 1,33 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,25 Mrd. Euro) wurden an die Versicherungsnehmer für Versicherungsleistungen und Gewinnanteile ausgezahlt. Davon entfielen auf Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe 929,2 Millionen Euro und auf Gewinn Guthaben 396,0 Millionen Euro.

Mit unserer Kostenquote gehören wir nach wie vor zu den Besten im Markt: Die Verwaltungskostenquote der Hannoverschen Leben lag mit knapp unter 1,3 Prozent fast auf dem sehr guten Vorjahresniveau, die Abschlusskostenquote betrug unverändert 3,9 Prozent. Diese niedrigen Kostenquoten sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für die Hannoversche, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend niedrigen Zinsen.

Meine Damen und Herren,

soweit zu den Geschäftsergebnissen. Sie spiegeln unsere konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden wider. Dabei fokussieren wir uns neben der Qualität unserer Produkte und geringen Kosten insbesondere auf die stetige Optimierung unserer Prozesse sowie einen bestmöglichen Service für unsere Kunden. Zu diesem Zweck treiben wir unsere Digitalisierung nachhaltig voran.

2019 haben wir das erste Teilprojekt zum telefonischen Vertrieb im Bereich der Risikolebensversicherung erfolgreich abgeschlossen. In der nächsten Projektstufe geht es nun um die Umsetzung im gesamten Biometriegeschäft für alle Vertriebswege mit entsprechenden Schnittstellen zu unserer Website und zu externen Vergleichsportalen. Aktuell nutzt ein kleinerer Kreis unser Mitarbeiter das neue System und unterzieht es einem intensiven Praxistest, bevor wir es dieses Jahr endgültig ausrollen.

Ins neue Jahr sind wir mit unserem Lebengeschäft im ersten Quartal planmäßig gestartet. Das hat aber keine Aussagekraft für das Gesamtjahr. Den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie vermag noch niemand abzuschätzen. Wirtschaftliche Unsicherheiten und ein Rückgang der Haushaltseinkommen werden bei den Verbrauchern zu einer Überprüfung ihres Vorsorgeverhaltens führen. Welche Entscheidungen sie dann treffen, wird maßgeblich auch davon abhängen, wie sie die weitere Entwicklung ihrer und der gesamtwirtschaftlichen Situation bewerten. Wir sind überzeugt: Wir bieten ihnen im Vergleich zum Wettbewerb hochattraktive Produkte. Aber es wäre unseriös,

heute eine Aussage dazu zu treffen, wie sich die aktuelle Situation auf unser Geschäft im weiteren Jahresverlauf auswirken wird.

Vielen Dank. Herr Voigt wird Ihnen nun die Ergebnisse der VHV Allgemeine Versicherung erläutern.

Thomas Voigt
für die VHV Allgemeine Versicherung AG
Statement zur Bilanzpressekonferenz am 10. Juni 2020

Meine Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen die Ergebnisse der VHV Allgemeine Versicherung AG vorzustellen. Hier haben wir ein deutlich über dem Markt liegendes Ergebnis von 250,5 Millionen Euro erzielt und an die Gruppe abgeführt. Zu diesem Erfolg haben alle Sparten beigetragen, das Kfz-Versicherungsgeschäft als unser Hauptstandbein, das private und gewerbliche Sach- und Haftpflichtgeschäft wie auch unser traditionelles Bauversicherungsgeschäft, die Technischen Versicherungen und die Kredit- und Kautionsversicherung.

Mit einem Wachstum der Anzahl unserer Versicherungsverträge um 5,3 Prozent von 9,37 auf 9,87 Millionen Verträge ging eine Steigerung unserer Beitragseinnahmen um 3,2 Prozent von 2,06 auf 2,12 Milliarden Euro einher. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 80,5 auf 82,4 Prozent.

Die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) im selbst abgeschlossenen Geschäft der VHV Allgemeine Versicherung AG betrug 90,4 Prozent (Vorjahr 91,2 Prozent). Die Substanz der VHV Allgemeine zeigt sich in einer um 1,6 Prozent erhöhten Schwankungsrückstellung, die jetzt insgesamt 850,5 Millionen Euro beträgt (Vorjahr 836,9 Mio. Euro). Die Substanzstärke der VHV Allgemeine war auch ein Aspekt, der zur erneuten Vergabe des S&P Ratings von A+ beigetragen hat.

In unserer größten Sparte, der Kfz-Versicherung, stieg die Anzahl der Verträge um 6,6 Prozent von 6,69 Millionen auf 7,13 Millionen Verträge. Der verdiente Beitrag in der VHV Kfz-Versicherung erhöhte sich um 3,9 Prozent auf 1,43 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,38 Mrd. Euro). Wir gehören nach wie vor zu den größten Kfz-Versicherern in Deutschland, unser Marktanteil in der Kfz-Versicherung liegt leicht über dem des Vorjahrs bei 5,0 Prozent. Die Geschäftsjahresschadenquote in der Kfz-Versicherung stieg um 4,6 Prozentpunkte von 85,3 Prozent auf 89,9 Prozent. Die Combined Ratio stieg 2019 auf 92,3 Prozent (Vorjahr: 85,2 Prozent).

Als Spezialversicherer der Bauwirtschaft profitiert die VHV von der anhaltend positiven konjunkturellen Lage und dem hohen Bauaufkommen. Die Auftragslage bei den Bauunternehmen war 2019 weiterhin hervorragend. Lohn-, Umsatz- und Honorarsummen sind auch im letzten Jahr gestiegen und wirken sich positiv in unseren Beitragszahlen aus, denn sie bilden die Grundlage für die Beitragsbemessung in den Bauversicherungen.

Auch in der Kreditversicherung setzte sich 2019 die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Sie profitiert ebenfalls vom Wachstum der Bauwirtschaft im Geschäftsjahr und der guten Positionierung der Produkte, die wir passgenau auf die verschiedenen Bereiche des Bauhaupt- und Baunebengewerbes zugeschnitten haben. Unsere Kunden schätzen die Kreditversicherung als eine attraktive Alternative zum klassischen Avalkreditgeschäft der Banken. Die Anzahl der Verträge nahm um 5,5 Prozent auf 56.138 Tsd. Stück zu (Vorjahr: 53.209 Tsd. Stück). Der Beitrag steigerte sich von 88,4 auf 95,0 Millionen Euro im Jahr 2019. Das ist ein Plus von 7,5 Prozent.

In unseren Digitalisierungsprojekten im Bereich Komposit arbeiten wir zurzeit an der Einführung neuer Bestandsführungssysteme für die Schaden- und Vertragsbearbeitung im Bereich Kfz. Den ersten großen Schritt haben wir mit der Einführung eines neuen Schadensystems für unsere Kfz-Sparte gemacht. Der Anteil der im neuen System verarbeiteten Neuschäden liegt aktuell schon bei 100%, die Migration der Bestandsschäden in das Neusystem wollen wir in den nächsten Wochen durchführen. Die Schadenbearbeitung im neuen System

verläuft stabil. Inzwischen sind wir auch in der Entwicklungsphase für unser neues Kfz-Vertragssystem. Es umfasst die Bereiche Produkt, Bestand und Vertrieb mit all den benötigten Schnittstellen.

Auch wir sind gut und über Plan in das neue Jahr gestartet und haben im ersten Quartal noch keine nachhaltigen Folgen der Krise in unseren Zahlen sehen können. Genauso wenig wie Herr Hilbert für den Lebensbereich können wir aber verlässliche Aussagen zum weiteren Geschäftsverlauf in diesem Jahr treffen. Im Kompositbereich schlägt sich die wirtschaftliche Lage oft direkt und unmittelbar nieder. In der Kraftfahrtversicherung müssen wir damit rechnen, dass die Neuzulassungen von Fahrzeugen kurzfristig deutlich zurückgehen und die Abmeldungen steigen werden. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass durch das geänderte Mobilitätsverhalten sich das Schadenaufkommen wahrscheinlich rückläufig entwickeln wird. Auch in der Baubranche ist perspektivisch eine rückläufige Wirtschaftsleistung der Unternehmen ein realistisches Szenario. Auch auf die Kreditversicherung könnte sich die aktuelle Situation nach einer sehr guten Profitabilität in den letzten Jahren negativ auswirken. Unter dem Strich sind all dies Unwägbarkeiten, die sich heute nicht konkreter fassen lassen, weil niemand die weitere Entwicklung kennt. Wir gehen davon aus, dass wir auch für herausfordernde Situationen mit unseren Produkten und unserem Know-how grundsätzlich sehr gut aufgestellt sind. Wirtschaftliche Einbrüche werden sich gleichwohl bei uns auch entsprechend im Geschäftsverlauf niederschlagen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Uwe H. Reuter

Vorstandsvorsitzender VHV Holding AG

Statement zur Bilanzpressekonferenz am 10. Juni 2020

Vielen Dank an die Kollegen. Ich hatte es schon gesagt, Herr Hilbert und Herr Voigt sind auch schon darauf eingegangen: Die 2019er-Zahlen stammen aus einer untergegangenen Welt, in diesem Jahr beginnt eine neue Zeitenrechnung, für die Gesamtwirtschaft wie für die Versicherungsbranche, von der noch

niemand zu sagen vermag, was sie uns am Ende bringen wird. Corona hat vieles verändert, und wir müssen uns schnell und gründlich darauf einstellen.

Wir sind mit einer sehr soliden Aufstellung in der Corona-Krise angekommen. Seit mehr als einem Jahrzehnt haben wir mit unserem permanenten Fitnessprogramm fortgesetzt unsere Strukturen und Prozesse optimiert und damit die Grundlage für ein über diesen Zeitraum nachhaltiges Wachstum geschaffen. Es hatte und es hat zum Ziel, uns sturmfest zu machen und uns Tag für Tag den entscheidenden Vorsprung zu sichern, indem wir effektiver, besser, schneller und innovativer als viele unsere Wettbewerber sind. Die VHV Gruppe sah und sieht sich somit als ein fittes Unternehmen mit der Krise konfrontiert. Wir haben sehr frühzeitig begonnen, aus einer Position der Stärke und der starken Substanz in unsere Digitalisierung, in neue Produkte, Prozesse, Technologien und unsere Angebote für Kunden, Makler und die Fortbildung unserer Mitarbeiter zu investieren. All das zahlt sich nun, in der Corona-Krise, umso mehr aus.

Zu Beginn der sich weltweit entwickelnden Corona-Ausbreitung haben wir Ende Februar frühzeitig mit der Bildung einer 12-köpfigen Taskforce Corona reagiert. Sie hat nicht nur schnell tragfähige Konzepte zum Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und umgesetzt, sondern insbesondere auch zur Sicherstellung der operativen Betriebsfähigkeit der VHV Gruppe. Frühzeitig haben wir begonnen, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, um auch bei einem landesweiten Shutdown die VHV Gruppe und ihre Mitarbeiter arbeitsfähig zu halten. Als Mitte März das öffentliche Leben stillstand, waren wir in der Lage, zunächst vor allem die Eltern in der Mitarbeiterschaft direkt ins Homeoffice zu schicken. Zwischenzeitlich haben rund 70 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause aus gearbeitet.

Dazu wurden binnen kurzem Hardware wie 2.500 Monitore, Tastaturen und Mäuse sowie gut 1.000 Notebooks beschafft, im Rahmen der personal- und datenschutzrechtlichen Vorgaben konfiguriert und an alle Standorte und Mitarbeiter verteilt. Im Ergebnis haben wir bundesweit jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter mit der Hardware ausgestattet, die nötig ist, um mobil arbeitsfähig zu sein.

Das war ein immenser Kraftakt und eine Meisterleistung nicht nur unserer IT, die auch hohe Standards an die Sicherheit der Daten unserer Kunden gewährleisten musste, sondern auch aller anderen involvierten Mitarbeiter.

Rückblickend ist es uns gelungen, uns mit vielen präventiven Maßnahmen schnell auf den Shutdown vorzubereiten. Dass dies so gut funktioniert hat, verdanken wir unserem frühen Aufbruch in die Digitalisierung mit entsprechenden Investitionen, aber auch der hohen Flexibilität und Improvisationsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das pragmatische, lösungsorientierte und fachbereichsübergreifende Arbeiten, das dies möglich gemacht hat, hat mich sehr beeindruckt, hierauf kann das gesamte Unternehmen zu Recht stolz sein.

Aber nicht nur die technische Ausstattung ist uns gelungen, die mobile Arbeit funktioniert auch sehr gut mit bis heute relativ geringen Einbußen in der Produktivität. Und das, obwohl die Arbeitssituation zu Hause mit nicht mehr in Schulen und KITAs betreuten Kindern für unsere Belegschaft teilweise eine große Herausforderung bedeutet.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deshalb nicht nur für ihren großen Einsatz im letzten Jahr, sondern insbesondere auch für das, was jede und jeder einzelne von ihnen in den letzten Monaten geleistet hat.

Auch wenn uns all dies gut gelungen ist – die weitere Entwicklung der Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen kann heute niemand seriös einschätzen. Auch wenn nun bis auf weiteres sukzessive wieder etwas Normalität in die Arbeitsabläufe einziehen wird, werden große Unwägbarkeiten und Herausforderungen bestehen bleiben.

Ich bin mir sicher, dass wir sehr gut dafür aufgestellt sind, diesen Herausforderungen entsprechend zu begegnen. Gemeinsam werden wir den Vorsprung, den wir uns hart erarbeitet haben, auch in der digitalen Versicherungswelt und unter den sich abzeichnenden sehr schwierigen

Marktbedingungen verteidigen. Davon nachhaltig profitieren sollen und werden unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter, die sich auf eine solide aufgestellte und leistungsstarke VHV Gruppe verlassen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit meinen Kollegen stehen wir jetzt gerne für Ihre Rückfragen zur Verfügung.